



Guten Morgen

Mit Nagel und Hammer schleicht sie sich am Arbeitszimmer vorbei. Hat nichts gelernt aus dem Streit am Jahresanfang, als es aus gleichem Anlass zu – sagen wir mal vorsichtig – Missklängen im Hause Kiebitz kam. Damals wollte sie einen Kalender aufhängen – mit einem Nagel! Dass Frauen immer was aufhängen müssen. Diesmal ist es ein Bild vom Enkelkind. Seinen Einwand, dass das Kind in einem Jahr völlig anders aussehen wird, fegt sie mit einem Lächeln vom Tisch. Jeder Nagel in einer Wand schmerzt ihn wie ein Holzkeil, der in das Herz eines Vampirs getrieben wird. Seine vier Wände werden bald dem Louvre ähneln – 35 000 Nägel in der Wand – Horror! Diesmal hat er noch nachgegeben, aber zum letzten Mal! Und darauf dürfen Sie ihn ruhig festnageln, den



KURZ NOTIERT

Grabräuber in Übach-Palenberg

Übach-Palenberg. Von einem Grab auf einem Friedhof an der Alten Aachener Straße in Übach-Palenberg haben Unbekannte zwischen Samstag, 18 Uhr, und Sonntag, 14.30 Uhr, eine Rose aus Bronze mit Goldlegierung gestohlen.

Zwölf Autos beschädigt, dann geflüchtet

Übach-Palenberg. Eine Schneise der Zerstörung hat die Fahrerin eines Wohnmobils hinterlassen, das am Freitag um 19.55 Uhr auf der Dionysiusstraße in Übach-Palenberg unterwegs war. Zeugen beobachteten, dass das Wohnmobil zunächst insgesamt zehn abgestellte Fahrzeuge beschädigte. Kurz darauf überholte die Fahrerin ein vorausfahrendes Wohnmobil, bog auf die Rimbürger Straße ab und kollidierte dort mit zwei weiteren geparkten Fahrzeugen. Sie stellte daraufhin das Wohnmobil am Fahrbahnrand ab, flüchtete zu Fuß in die Stadionstraße und anschließend in ein Waldstück. Das andere Wohnmobil fuhr in Fahrtrichtung Dammstraße weiter. Die flüchtige Frau war circa 40 bis 50 Jahre alt und hatte dunkelblonde oder braune Haare. Die Polizei bittet um Hinweise an ☎ 02452/9200. Auch der Fahrer des an den Unfällen nicht direkt beteiligten Wohnmobils möchte sich bitte melden.

Verkehrszeichen quer über die Fahrbahn gelegt

Geilenkirchen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat eine männliche Person im Bereich der Landstraße 42/ Berliner Ring in Geilenkirchen zahlreiche Verkehrszeichen und Baustellenbeschilderungen beschädigt und auf die Fahrbahn geworfen. Diese stellten eine erhebliche Gefahrenstelle für Verkehrsteilnehmer dar. Unter anderem wurde an der Martin-Heyden-Straße ein Verkehrszeichen mit einem Betonblock gewaltsam herausgerissen und quer über die Fahrbahn gelegt. Zeugen und mögliche Geschädigte möchten sich bitte unter ☎ 02452/9200 bei der Polizei melden.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Mönch,
Udo Stüßler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf)
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

Ein positives Fazit und ein Versprechen

Der Klaviersommer wächst stetig und wird das auch weiter tun. Trotzdem bleibt die Veranstaltung ein Kind Geilenkirchens, sagt Veranstalter Florian Koltun.

VON JAN MÖNCH

Geilenkirchen. Den Anzug hat Florian Koltun zu Hause gelassen. Hinter dem Veranstalter des Geilenkirchener Klaviersommers liegt eine Woche mit 25 Konzerten, in deren Verlauf 140 Musiker betreut werden mussten, zum Schlafen mussten nachts drei bis vier Stunden reichen. Trotzdem wirkt Koltun am Vormittag nach dem letzten Konzert tiefenentspannt, zum Abschlussgespräch erscheint er leger in T-Shirt und Sandalen und bestellt einen Capuccino. Die Gewinner des Euregio Piano Awards sind gerade erst geehrt, die letzten Töne kaum verklungen, doch in seinem Kopf spielt schon die Zukunftsmusik.

„Mein Traum ist es, in einigen Jahren vielleicht Gastfamilien für die Musiker einzubeziehen“, sagt er. Die „Hauskonzerte“ in privatem Rahmen seien ein erster Schritt dorthin gewesen. Bekanntlich traten am Sonntag vor dem Abschlusskonzert Musiker, die es



Er lässt den Klaviersommer behutsam wachsen: Veranstalter Florian Koltun.

nicht ins Finale des Wettbewerbs geschafft, aber trotzdem hervorragende Leistungen gezeigt hatten, in privaten Wohnzimmern und Einrichtungen wie dem Franziskusheim auf. Diese Neuerung soll kommendes Jahr ausgebaut werden, auf vielleicht 20 statt zehn Konzerte mit 30 bis 35 Musikern. Der Klaviersommer, den Koltun gemeinsam mit seiner Frau Xin Wang organisiert, soll mit Geilenkirchen und seinen Bürgern zu-

„Mein Traum ist es, in einigen Jahren vielleicht Gastfamilien einzubeziehen.“

FLORIAN KOLTUN,
VERANSTALTER

sammenwachsen, stärker noch als dies nach sechs Jahren schon der Fall ist. Und auch ganz generell kennt Koltun, wohnhaft in Monschau und ursprünglich aus Baesweiler, sich zur Provinz: „Die kleinen Kommunen sind mit ihren Kulturprogrammen auch ein tragender Ast für die großen Metropolen. Das wird oft vergessen.“

Trotzdem blickt Koltun über die Stadtgrenzen hinaus. Dieses Jahr, hat er festgestellt, sei das Publikum aus einem größeren Einzugsgebiet gekommen, auch aus den Niederlanden. Das hat damit zu tun, dass besonders die Hauskonzerte auch jenseits der Grenze beworben wurden (und einige dann auch dort stattfanden). Außerdem wurde der Klaviersommer erstmals in das Programm des Rheinischen Kultursommers aufgenommen, was einen ziemlich breit gestreuten Werbeeffekt bedeutet.

Mehr als 1500 Gäste

Das geschah übrigens auf Anfrage der Kölner Zentrale hin und nicht umgekehrt, was einiges über Koltun und seine Arbeitsweise verrät: Die Veranstaltung darf gerne wachsen, er freut sich über jeden zusätzlichen Gast (dieses Jahr gab es mehr als 1500, die Hauskonzerte



Die Sieger des Euregio Piano Awards: Viviana Lasaracina, Alexey Sychev (hinten r.), Andrei Bulatov (vorne links) und Daniel Hyun Evans. Es fehlen Jaehun Li und Dimitri Sin. Fotos: Markus Bienwald, Simone Thelen

nicht mitgezählt). Und auch gegen Anerkennung aus der Szene von Gästen und Veranstaltern wehrt er sich nicht. Er braucht das alles aber nicht auf Teufel komm raus. Der Klaviersommer soll sich auf natürliche Weise entwickeln können, und wenn er etwas anschiebt, dann ganz behutsam.

So wünscht Koltun sich, dass die Veranstaltung noch stärker ins Umland wächst, „vielleicht kann man da eine überregionale Sache formen“, sagt er, mit der Stadt Übach-Palenberg gebe es Gespräche. In Zweibrücken könnten den Künstlern weitere Auftrittsmöglichkeiten verschafft werden – ge-

rade für die Teilnehmer des Wettbewerbs, die Anreise und Aufenthalt aus der eigenen Tasche zahlen, wäre das eine attraktive Sache.

Trotzdem braucht niemand zu fürchten, dass der Klaviersommer irgendwann in eine größere Stadt zieht, wo vielleicht größere Auftrittsmöglichkeiten vorhanden sind. Zwar macht Koltun kein Geheimnis daraus, dass Geilenkirchen vor sechs Jahren eher zufällig an die Veranstaltung gekommen ist – in Baesweiler gab es nämlich keinen Flügel –, jedoch lässt er keinen Zweifel daran, dass dieser Zufall rückwirkend betrachtet einer der überaus glücklichen Sorte war:

Von der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt schwärmt er in Tönen, die noch den erfahrensten Mitarbeiter dort eröten lassen würden, und außerdem glaubt er nicht, dass größere Veranstaltungen automatisch besser sind. „Es ist mir doch lieber, die Realschule ist voll und ich muss vielleicht ein paar Leute aufs kommende Jahr vertragen, als dass ich mit einem Riesensaal dastehe und er bleibt halb leer.“

Koltun verspricht: „Der Kern des Klaviersommers soll in Geilenkirchen bleiben. Er soll etwas sein, worauf die Geilenkirchener stolz sein können.“ ▶ Seite 16

Im Oktober fließt die Wurm bei Trips in ihr neues Bett

Derzeit werden die Fundamente für die neue Brücke gelegt. Im September werden zwei Radwegbrücken den Fluss queren.

VON UDO STÜßER

Geilenkirchen. Die Arbeiten für die Renaturierung der Wurm bei Burg Trips liegen im Zeitplan. Marcus Seiler, Sprecher des Wasserverbandes Eifel-Rur, geht derzeit davon aus, dass der Durchstich zur Umleitung der Wurm in ihr neues Bett in der ersten Oktoberhälfte vollzogen werden kann. „Danach erfolgt die Verfüllung des alten, begräbigen Wurmverlaufs mit Erdreich“,

erklärt er. Derzeit werden die Fundamente für die neue Brücke nur wenige Meter hinter der Behelfsbrücke gelegt.

Anfang des Jahres fiel der Startschuss für das 2,2 Millionen Euro teure Projekt: Auf einer Länge von 550 Metern wird der Fluss wieder in einen naturnahen Zustand versetzt. Westlich des derzeitigen Wurmverlaufs entsteht ein neues Flussbett, das teilweise dem ursprünglichen Verlauf vor der Be-



Derzeit werden die Fundamente für die neue Wurmbrücke bei Burg Trips gelegt. Die neue Brücke soll Ende Oktober aufgesetzt werden.

gradigung nach dem Krieg entspricht. Durch diese Begräbigung ist es im Laufe der Jahre zur ökologischen Verarmung des Flusses gekommen. Deshalb renaturiert der Wasserverband Eifel-Rur wie überall in seinem Zuständigkeitsgebiet auch einen Wurmabschnitt bei Burg Trips. Zu den Kosten in Höhe von 2,2 Millionen Euro zahlt das Land einen Zuschuss in Höhe von 80 Prozent, 20 Prozent zahlen die am Wasserverband beteiligten Kommunen.

Arbeiten in Beeck

Zunächst wurde eine Behelfsbrücke für die Zufahrt zu Burg Trips erstellt, die alte, sanierungsbedürftige Brücke wurde abgebrochen. Die an der alten Brücke verlaufenden Versorgungsleitungen wurden umgelegt. „Die Sohlrampe unterhalb der Zufahrtsbrücke auf Höhe der Tripser Mühle wurde dahingehend umgebaut, dass sie nun ökologisch durchgängig ist“, erklärt Seiler die weiteren Arbeiten. Das bedeutet, dass die Wanderung der Fische nicht mehr wie bisher behindert wird. Derzeit laufen auch die letzten Bodenarbeiten für das neue, naturnahe Flussbett.

Da der neue Verlauf der Wurm sich auf der anderen Seite des be-

stehenden Uferweges befindet, der Radweg selbst aber nicht verlegt wird, werden in der zweiten Septemberhälfte zwei Radwegbrücken aufgesetzt. Nachdem dann in der ersten Oktoberhälfte die Wurm in ihr neues Bett umgeleitet wird, wird Ende Oktober die neue Brücke als Zufahrt zu Burg Trips aufgesetzt. Im Frühjahr sollen dann standortgerechte Pflanzen die herrliche Auenlandschaft an der Wurm verschönern.

Zum Jahreswechsel nimmt der Wasserverband Eifel-Rur auch seine Arbeit in Beeck auf: Hier ist das Betonprofil des Beeckfließes entlang der Straße „Am Schlackenbergr“ marode und sicher – so Marcus Seiler – nur einen 50-jährlichen Hochwasserschutz. Da das marode Profil erneuert werden muss, werde es durch ein breiteres Profil ersetzt, das dann dem 100-jährlichen Hochwasserschutz entspreche.



Neben dem derzeitigen Wurmverlauf arbeiten die Bagger an dem neuen Flussbett. Fotos: Udo Stüßler